



Hohes Bürgerinteresse: Auf der Tribüne und im Saal verfolgen rund 100 Borchener die Neuauflage der Ratssitzung, bei der die Mehrheit von CDU, Grünen und der Fraktion FDP/FWB den Widerspruch des Bürgermeisters überstimmte und erneut den Klageverzicht beschloss.

FOTO: MARC KÖPELMANN

Gemeinderat weist Widerspruch zurück

Windkraft: Ratsmehrheit aus CDU, Grünen und FWB bekräftigt Klageverzicht. Rund 100 Zuschauer quittieren die Entscheidung mit deutlichem Missfallen.

Von Ralph Meyer

■ **Borchen.** Wer auf eine Trendwende in der Debatte um den von der CDU geforderten Klageverzicht gegen das Windkrafturteil des Verwaltungsgerichts in Minden und die Baugenehmigungen für zehn Windkraftanlagen in Dörenhagen und Etteln durch den Kreis gehofft hatte, wurde eines Besseren belehrt.

Nach rund 65-minütiger Debatte wies die Mehrheit aus CDU, Bündnisgrünen und FWB mit 12 gegen 9 Stimmen bei einer Enthaltung (FDP) den Widerspruch von Bürgermeister Reiner Allerdissen ge-

gen den Ratsentscheid vom 7. Juni zurück und bekräftigte den knappen Beschluss. Drei Mitglieder der SPD und der Grünen galten als befangen und nahmen an Debatte und Abstimmung nicht teil. Drei Mitglieder der CDU fehlten entschuldigt.

Allerdissen appellierte an die Politiker, die Rechte nicht ohne Not aus der Hand zu geben, da eine irreparable Veränderung der Landschaft drohe. Der Union warf er vor, ungeprüft die Aussagen von Westfalen übernommen zu haben. Der alte Flächennutzungsplan sei an Formfehlern kaputtgegangen, so der Bür-

germeister. Von einer Verhinderungsplanung könne keine Rede sein.

Breiten Raum nahm die Frage möglicher Befangenheit ein. Volker Tschischke (SPD) bezeichnete sich selbst nach anwaltlicher Beratung für befangen und hielt im Gegenzug auch Heinrich Rebbe, Hubertus Franke, Jörg Isermann und Marcel Welsing mindestens für „mittelbar befangen“. Mit 9 gegen 12 Stimmen stufte die Mehrheit im Rat Rebbe jedoch als nicht befangen ein.

SPD-Fraktionschef Herbert Berger warf der Union vor, Fakten ignoriert und das Wohl der Gemeinde verkannt zu ha-

ben. Angesichts des Finanzierungsstopps einer Bank für das 30-Millionen-Projekt von sieben Anlagen in Etteln stufte Berger die Klageaussichten der Gemeinde als „wohl nicht so schlecht“ ein.

CDU-Fraktionschef Hans-Jörg Frewert wies auf die geplanten Abstandsregelungen von 1.500 Metern der neuen Landesregierung hin, die jedoch bei den beklagten Anlagen keine Rolle spiele, was Allerdissen zurückwies. Bei einem positiven Urteil müssten diese Anlagen neu genehmigt werden. Jürgen Schmidt (SPD) sagte: „Die CDU hüpfert hin und her, gerade wie es passt“. Hart-

mut Oster (Grüne) umriss die unveränderte Position seiner Fraktion, die statt auf Klage auf den neuen Flächennutzungsplan setzt. Der SPD warf Oster vor, sich deutlich gegen erneuerbare Energie gestellt zu haben.

Hans-Jörg Nordmeyer (SPD) vermisste Argumente bei der CDU: „Von Euch kommt nur blauer Dunst“.

Jörg Isermann (CDU) sagte, die SPD suggeriere dem Bürger, dass bei einem positiven Entscheid des Oberverwaltungsgerichtes mit der Windkraft Schluss sei: „Wir können den Bürgern doch nichts vorgaukeln“.